

Cephalosporine 1. Generation - Anne Haas -		
Wirkstoff	Cefazolin	
Wirkstoffgruppe	Betalactam-Antibiotika, Cefazolin-Gruppe	
Handelsnamen	Cephazolin Fresenius®	
Indikationen, insbeson- dere	 Infektionen durch Methicillin-sensible Staphylokok-ken Infektionen durch Streptokokken perioperative Prophylaxe Infektionen Haut und Weichteile 	
Zulassung	 Infektionen der Atemwege Infektionen der Niere, der ableitenden Harnwege und der Geschlechtsorgane Infektionen der Haut und Weichteile Infektionen der Gallenwege Infektionen der Knochen und Gelenke Sepsis Endokarditis perioperative Prophylaxe 	
Sensible Spezies	Üblicherweise empfindliche Spezies:	
·	 Staphylococcus aureus (Methicillin-sensibel) Staphylococcus lugdunensis Staphylococcus saprophyticus Streptococcus agalactiae Streptococcus pneumoniae Streptococcus pyogenes andere Streptokokken-Spezies 	
Dosierungsempfehlun- gen	Erwachsene und Jugendliche über 14 Jahre: - 3x2 g/Tag - Anhebung bei ernsten, lebensbedrohlichen Infektionen bis zu 12 g/Tag - Infusionsdauer 30 – 120 min Kinder ab dem 2. Lebensmonat: - siehe DGPI-Handbuch	
Dosisanpassung bei Niereninsuffizienz	Erwachsene und Jugendliche über 14 Jahre: gleichbleibende Initialdosis, Reduktion der Erhaltungsdosis wie folgt - Kreatinin-Clearance 35 bis 54 ml/min: Normale Dosis, Gabe alle 8 Stunden - Kreatinin-Clearance 10 bis 34 ml/min: Hälfte der Normaldosis, Gabe alle 12 Stunden - Kreatinin-Clearance weniger als 10 ml/min: Hälfte der Normaldosis, Gabe alle 18 bis 24 Stunden Kinder: - siehe DGPI-Handbuch	



Gewebegängigkeit	 gute Gewebediffusion unzureichende Diffusion in den Liquor (auch bei Meningitis) und in das Kammerwasser des Auges Gallekonzentrationen therapeutisch ausreichend, wenn keine stärkere Cholestase besteht
Nebenwirkungen	Häufig:
_	 allergische Hautreaktionen (Exantheme, Urtikaria und Pruritus) gastrointestinale Störungen (Diarrhoe, Übelkeit, Erbrechen, Appetitmangel, Meteorismus und Bauchschmerzen)
	Gelegentlich:
	 Schwerwiegende Überempfindlichkeitsreaktionen Thrombozytopenie, Neutropenie, Leukopenie oder Eosinophilie leichte, vorübergehende Erhöhung der SGOT, SGPT und der AP Phlebitis oder Thrombophlebitis
	Sehr selten, aber schwerwiegend:
	pseudomembranöse Enterokolitislebensbedrohlicher anaphylaktischer Schock
Referenzen	 Fachinformationen Cephazolin Fresenius 1 g und Cephazolin Fresenius 2 g, Stand 07/2018 Hans-Reinhardt Brodt, "Stille" Antibiotika-Therapie, 12. Auflage 2013, Schattauer Verlag DOSING - Informationen zur Arzneimittel-Anwendung & -Sicherheit, Dosierung bei Niereninsuffizienz, www.dosing.de